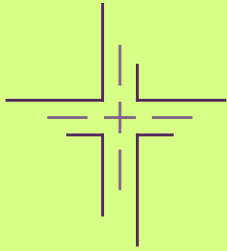


GEMEINDEBRIEF



September—Oktober 2024

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
**Alt Käbelich - Warlin/
Bredenfelde**



Geistliches Wort

Un-Geistliches Wort (oder doch eine Predigt)

**„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“
Johannes 3,16**

Liebe Gemeinde,

Sie sind es gewohnt an dieser Stelle ein „geistliches Wort“ zu lesen. „Angedacht“ hatte ich es überschrieben, wollte mit Ihnen zusammen über einen biblischen Monatspruch oder ein theologisches Thema nachdenken, an- und nicht zu Ende denken. Bedenken, nachdenken, verstehen lernen, das motiviert mich, wenn ich eine Andacht, eine Predigt schreibe, wenn ich über einen Text nachsinne, wenn ich mit Menschen spreche. Genau dieses wird mir seit geraumer Zeit in der Gemeinde abgesprochen. Zusammengefasst lautet der Vorwurf bzw. das Urteil über mich: Geistige und geistliche Inkompetenz, oder wie der Volksmund sagen würde: Nicht ganz dicht im Kopf. Nicht ganz dicht im Kopf zu sein ist keine gute Voraussetzung

für den Dienst als Pastor in einer Gemeinde. Deswegen ziehe ich nun die Konsequenz, mache Nägel mit Köpfen, und ziehe, wohin? ziehe mich zurück, sage tschüss.

Vorher aber, ein allerletztes Mal, erlaube ich mir Sie einzuladen und mit mir zusammen noch einmal über ein Thema nachzudenken. Als man (wer sich hinter dem „man“ verbirgt, ist nicht relevant) mir mitteilte, dass der Gemeindebrief inhaltsleer sei, und keiner ihn lesen würde (was man nicht gelesen hat, darüber kann man eigentlich nicht urteilen, sei´s drum), da fragte ich mich, an wem ich mir ein Beispiel nehmen, mich aufrichten könnte, damit dieses inhaltsleere Gelabere zu einem Ende kommt, und der Gemeindebrief endlich auch einmal gelesen wird. Da fiel mir Peter Hahne ein. Vielleicht kennen Sie ihn, oder haben schon mal von ihm gehört. Peter Hahne war früher einmal Nachrichtensprecher beim ZDF, lang ist´s her. Seit etwa 20 Jahren ist er bekannt als überaus erfolgreicher Sachbuchautor. Sein aktuelles Buch „Ist das euer

Geistliches Wort

Ernst?! Aufstand gegen Idiotie und Ideologie“, mit dem er sich in gewohnt populistischer Art über das politische und gesellschaftliche Tagesgeschehen in Deutschland auslässt, steht schon seit Monaten auf den Bestsellerlisten obenauf. Ich habe mir sein Buch gekauft und es auch, wenn auch nicht ganz, gelesen. Nach den ersten Seiten und beim Durchblättern der Folgeseiten wurde mir schnell klar, dass Hahne für mein Anliegen kein gutes Vorbild sein kann. Peter Hahne beschimpft die Regierenden, er weiß es alles besser. Beschimpfen und alles besser wissen als Grundton erscheint mir für ein geistliches Wort nicht geeignet. Ein geistliches Wort sollte einen einladenden Grundton haben. Also: Peter Hahne als Vorbild, das passt nicht.

Allerdings hat derselbe Peter Hahne mich durch eine Äußerung in einer Talkshow im MDR doch dazu eingeladen, über ein Thema nachzudenken, daß ich nun mit Ihnen bedenken möchte. Lesen Sie mal weiter. Hahne erzählte eine Geschichte, in der er dem Tode, oder

der Tod ihm ganz nahegekommen war. Mit überhöhter Geschwindigkeit fuhr er mit seinem schnellen Auto bei Glatteis von der Autobahn ab und kam dabei ins Rutschen. Das war´s, ging es ihm durch den Kopf; buchstäblich sah er schon die Rücklichter seines Lebens aufleuchten. Wie durch ein Wunder aber fing sich sein Auto und kam in die Spur zurück. Nichts war passiert. Kein Blechschaden, kein Haar war gekrümmt. Für Hahne war es ein Wunder. Das war es vielleicht auch. Hahne deutete das Wunder mit dem Satz: *Gott hat noch etwas mit mir vor.*

Auch hier mag er recht haben; wir wissen es nicht. Was wir sagen können: Wunder-bar, dass er diese heikle Situation überlebt hat. Eine wunder-schöne Geschichte, mit einem guten Ende.

Für mich ist die Geschichte aber doch noch nicht zu Ende. Eher ist seine Geschichte für mich der Anfang einer neuen Geschichte. Ich denke über Hahnes Deutung weiter nach und frage: War es Gott,

Geistliches Wort

der Hahne gerettet hat? Natürlich lässt sich diese Frage nicht beweisfrei beantworten, gehört sie doch in den Bereich des Glaubens. Und im Bereich des Glaubens geht es um Vertrauen, nicht um Beweise. Aber ist dann damit das Thema erledigt? Nein, ist es nicht!

Ich denke an eine andere Geschichte; diese Geschichte ist keine schöne Geschichte mit einem guten Ende. Es ist die Geschichte einer jungen Frau, um die 30 Jahre alt. Diese Geschichte geschah im vergangenen Jahr in Hamburg. Eines Morgens ist die Frau zusammen mit ihrem Kind mit dem Fahrrad unterwegs zum Kindergarten. Dort angekommen verabschieden sich Mutter und Kind, die beiden umarmen sich und sagen einander tschüß. Die Frau fährt mit dem Fahrrad weiter zur Arbeit. An einer Kreuzung leuchtet die Ampel in ihre Fahrtrichtung grün; auf dem Fahrradweg fährt sie vorschriftsmäßig über die Straße. Ein nach rechts abbiegender LKW übersieht die Frau und überfährt sie. Die Frau verstirbt am Unfallort.

In einem Moment der Unaufmerksamkeit ist ein Leben ausgelöscht,

eine Familie zerstört. Mich lässt diese Geschichte nicht los. An Peter Hahnes Deutung denkend, die ja vollkommen nachvollziehbar ist, frage ich mich: Hatte Gott auch hier seine Hände im Spiel? Wo war Gott, als das passiert ist? Hatte Gott mit der Frau nichts mehr vor? Kann das sein? Was ist das für ein – allmächtiger – Gott? Ganz viele Fragezeichen im Kopf.

Mit diesen Fragezeichen sind wir mittendrin in der Bibel, im Buch Hiob, der sich nicht scheut, genau diese Fragen Gott „an den Kopf zu werfen“. Mit diesen Fragezeichen sind wir auch bei Jesus, der Gott vor seiner Kreuzigung fragt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen???“

Mit diesen Fragezeichen sind wir auch mittendrin in der Theologie, denn Theologie meint ja: Fragen zu stellen, auf der Suche nach Antworten aus den Texten, Antworten, die uns Gewissheit geben zu einem Glauben, der verständlich ist.

Die Bibel geht diesen Fragen nicht aus dem Weg. Ihre Antworten liegen aber auch nicht offen auf der Hand, dass man sie wie eine Art

Geistliches Wort

Gebrauchsanweisung für das Leben liest. Die Bibel gibt uns NICHT nur die EINE Antwort. Die Bibel geht dem komplexen Leben nicht aus dem Weg. Die Bibel ist inhaltschwer, sie ist kein populistisches Buch. Sie fordert heraus zum Nachdenken, zum Gespräch, zum Diskurs.

Meine – und mehr kann es nicht sein – an-gedachte vorläufige Antwort auf meine Fragen: Gott musste hilflos „mitansehen“, als die Frau vom LKW erfasst wurde, weil er nicht die Macht hatte einzugreifen. Gott weinte um die Frau. Gott weint noch immer. Hätte Gott die Macht dazu gehabt, hätte Gott es nie und nimmer gewollt, dass die Frau vom LKW erfasst wird. Gott ist kein Zyniker, er ist auch kein Würfelspieler, der nach Lust und Laune mal den einen überleben lässt und die andere sterben lässt. Gott leidet und weint mit dem Kind, das nun ohne seine Mutter aufwächst, mit dem Vater des Kindes, mit den Eltern der Frau, mit allen, die um sie trauern. Gott leidet auch mit dem LKW-Fahrer, dessen Leben von dieser Tragödie schwer ge-

zeichnet ist, und er womöglich nicht wieder in das Leben zurückfindet. Auch um ihn weint Gott.

Gott ist kein Wesen neben anderen Wesen, das imstande ist zu tun, was es will. Gottes „Wesen“ ist Liebe, seine Macht ist Liebe. Seine Liebe ist seine All-Macht. Seine Liebe ist allmächtig und sie bleibt allmächtig. Das weiß ich, weil ich

Jesus kenne, aus der Bibel. Mein Bezugspunkt für diese Glaubensaussage ist Jesus. Jesus hat seine Liebe für die Menschen gegeben, hat sein Leben für sie gegeben, aus Liebe. Der Auferstandene Jesus tut es nach wie vor und wird es weiter tun, über die Zeiten hinweg.

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Diesem Gott in Jesus Christus glaube, vertraue ich, und verkündige ihn leidenschaftlich. Und fühle mich dabei ganz und gar „dicht im Kopf“.

Und so schließe ich mit der Glaubensaussage, die mich bislang durchs Leben getragen hat: Gott

Geistliches Wort

hat mit *allen* Menschen etwas vor, wirklich mit allen Menschen, ohne Unterschied. Seine Liebe gilt *allen* Menschen.

Mit diesen Gedanken danke ich zunächst Peter Hahne für seine Rettungsgeschichte auf der Autobahn. Sie hat mich zum Nachdenken ange-regt. Falls Sie, liebe Leserin und lieber Leser, bis hierhin gelesen haben, nehmen Sie meinen herzlichen Dank mit. Danke schön für die Zeit, die Sie mir geschenkt haben als Pastor in Alt Käbelich-Warlin und Bredenfelde wirken zu dürfen, danke für die Gespräche, danke für das gemein-same Nachdenken über die Fragen des Lebens und des Glaubens. Und wenn ich Ihnen mit meinen Gedanken hin und wieder zuträglich gewe-sen sein sollte, dann freue ich mich und danke Gott dafür. Gott segne und behüte Sie.

Ihr Heye Osterwald

KG Bredenfelde

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Bredenfelde und liebe Freunde der KG Bredenfelde,

die schöne Urlaubs- und Ferienzeit ist fast zu Ende, das Korn auf den Feldern schon abgeerntet und der Herbst lässt langsam grüßen. Die Tage werden schon wieder kürzer und man fragt sich wo ist der Som-mer geblieben. Die Kinder haben gerade erst Ferien bekommen und gehen schon bald wieder in die Schule. Die Schulanfänger können es kaum erwarten und alle anderen hätten gern länger frei.

Wir hatten einen schönen Seegottesdienst am Lichtenberger Bade-strand. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und noch einmal allen Hel-fern und Unterstützern herzlich danken. Es war ein schöner Tag für uns

KG Bredenfelde

alle. Der kleine Levi war ein super artiges Kind, der die Taufe gut fand. Wir sind dankbar und froh, dass wir diesen Gottesdienst weiterhin an diesem Ort feiern dürfen. Freuen wir uns auf das nächste Jahr, am dritten Sonntag im Juni. Ein Termin, den sich jeder schon vormerken kann.

Orgelkonzerte fanden in Hinrichshagen und Bredenfelde statt. Zu beiden Veranstaltungen konnten wir zahlreiche Besucher begrüßen. Leider nutzen unsere eigenen Gemeindemitglieder diese Möglichkeit sehr wenig. Es ist schon ein Genuss, wenn die Orgeln so gespielt werden. Vielleicht beim nächsten Mal einfach versuchen. In der Rehberger Kirche hatten wir im Juli eine Trauung. Pauline und Tobi Dittmann haben sich getraut.

Unser Sommerfest haben wir in diesem Jahr schon im Juli, vor den Ferien, veranstaltet. Es war ein gemütlicher Abend, mit interessanten Gesprächen zu vielen Dingen in unserer Gemeinde.

Was wollen wir in unserer Gemeinde in den nächsten Wochen und Monaten anbieten? Es wird im September einen Schulanfangsgottesdienst geben. Am ersten Sonntag im Oktober werden wir das Erntedankfest feiern und am 31. Oktober sicher den Reformationstag. Wer Zeit und Lust hat kann sich immer gern in der Kleiderkammer engagieren, oder helfen in der Gemeinde. Vielleicht wäre ein Abend im November möglich, an dem wir einladen gemeinsam zu kochen und zu essen. Am 16. November ist Adventskranzbinden in Bredenfelde, am 7. Dezember gibt es eine Weihnachtsfeier zusammen mit dem Chor. Die einzelnen Termine zu Weihnachten kommen noch.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit

Evelyn Küter
KGR Bredenfelde

Friedhof Grauenhagen



Karl Behrendt und seine Schwester tragen den Sarg mit den Überresten ihres Onkerls auf den Friedhof Grauenhagen.

Mit 19 Jahren im Zweiten Weltkrieg gefallen—jetzt zu Hause beerdigt

Dietrich Behrendt hat Grauenhagen im Dezember 1942 verlassen. Im Juni 2024 ist er zurückgekommen.

Er fiel 1945 in der Eifel, wurde vermutlich von Zivilisten verscharrt und im Gegensatz zu unzähligen amerikanischen und deutschen Soldaten, die schon früher entdeckt wurden, erst 2023 geborgen. Karl Behrendt war es, der alle Hebel in Bewegung setzte, um seinen Onkel nach Grauenhagen zurückzuholen. Unterstützung hatte er von Manfred Klein, Peter Drespa und Robert Fuchs. Die Männer hatten eine 880 Kilometer lange Reise auf sich genommen, um Dietrich aus dem Großraum Brümm nach Hause zu fahren. Sie gehören einer Interessengemeinschaft an, die sich der Weltkriegs-Vermisstenforschung widmen.

Über die Straße, die der noch 16-jährige Dietrich nutzte, um seinen Heimatort in Richtung Krieg zu verlassen, kam er zurück. Dabei stand der Sarg von Dietrich Behrendt auf einem Leiterwagen, wie es zu Lebzeiten des Grauenhagener häufig gab. Es sollte kein Tag der Trauer, sondern ein Tag der Dankbarkeit und Mahnung sein.

Auch Pastor Heye Osterwald sprach am Grab von Dietrich Behrendt.

Friedhof Rehberg

Neuigkeiten über unsere Friedhöfe

Werte Bürger und Bürgerinnen

Auf den Friedhöfen in Rehberg und Bredenfelde sind in diesem Jahr je eine Urnengemeinschaftsanlage entstanden.

In Rehberg wurden bereits drei Urnenbestattungen durchgeführt.

Bei dieser Bestattungsart haben die Angehörigen die Möglichkeit einen Platz für 25 Jahre zu erwerben und einmalig zu bezahlen.

Die Pflege wird für die gesamte Liegezeit gewährleistet.

Die beiden Grabanlagen können jederzeit besucht und besichtigt werden.

Des weiterem konnte in diesem Jahr durch die SBG Woldegk der Bredenfelder Friedhof von Wildwuchs befreit, begradigt und neues Gras eingesät werden.

Außerdem wurde in Cantnitz und Lichtenberg zum Arbeitseinsatz aufgerufen, um die Anlagen sauber zu halten. Es beteiligten sich viele Einwohner was uns sehr freut.

Auch hier sind entsprechende Anlagen geplant.

Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken. Wir danken unseren Ehrenamtlern und allen anderen fleißigen Helfern für ihre tolle geleistete Arbeit.

Ihre KG Bredenfelde



Foto privat

Gottesdienste

Datum	Wochentag	Uhrzeit	Ort
01.09.2024	14. Sonntag nach Trinitatis	09:00 10:30	Rehberg Neu Käbelich
08.09.2024	15. Sonntag nach Trinitatis	14:00	Alt Käbelich*
15.09.2024	16. Sonntag nach Trinitatis	09:00 10:30	Cölpin Grauenhagen
22.09.2024	17. Sonntag nach Trinitatis	09:00 10:30	Bredenfelde Neu Käbelich
29.09.2024	18. Sonntag nach Trinitatis	14:00	Alt Käbelich

Anmerkung zum Gottesdienstplan

* mit Goldener Konfirmation

Kontakdaten der Gemeinden

Pastor Heye Osterwald
Tel. 03966-210354
Mobil: 0175-6413782
Email: heye.osterwald@elkm.de
Pfarrweg 1, 17349 Lindetal OT Alt-Käbelich

KG Alt Käbelich-Warlin

1. Vorsitzender des Kirchengemeinderates und
Ansprechpartner für die Vergabe von Grabstellen

Manfred Balzer

Email: balzer@sbg-woldegk.de

Mobil: 0152 06345923

Anschrift: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Alt Käbelich Warlin

Email: alt-kaebelich-warlin@elkm.de

Gemeindebüro/Öffnungszeiten

Tel.: 03966-210354

Fax: 03966-211772

Donnerstags: 14:00 - 16:00 Uhr

Spendenkonto: IBAN: DE42 5206 0410 0405 0502 00

Kontoinhaber: Evangelische Bank

Verwendungszw.: KG Alt Käbelich - Warlin

KG Bredenfelde

1. Vorsitzende Kirchengemeinderat

Evelyn Küter

Email: evelyn.kueter@elkm.de

Anschrift: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bredenfelde

Am Presterpohl 4

17348 Woldegk/ OT Bredenfelde

Email: bredenfelde@elkm.de

Gemeindebüro/Öffnungszeiten

Frau Liane Kalisch

Tel.: 03964-210236

Dienstags: 08:00 - 12.00 Uhr

Mittwochs: 16:30 - 18:00 Uhr

Spendenkonto: IBAN: DE77 5206 0410 0705 0502 00

BIC GEODEF1EK1

Gemeindehaus Bredenfelde

Handarbeitskreis

Dienstags, 14:00–16:00 Uhr

Chor

Dienstags, 17:30 – 19:00 Uhr

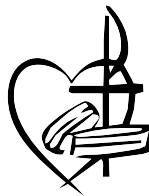
Kleiderkammer

im Pfarrhaus (Ausgabe)

Mittwochs 09:00–12:00 Uhr

und nach telefonischer Absprache

Die Annahme von Wäsche und Gegenständen ist zu unseren Bürozeiten oder nach telefonischer Absprache möglich.



Pfarrhaus Alt Käbelich

50 Plus

Donnerstags, ab 17:00 Uhr

Wenn die Lebensmitte überschritten ist, bleibt oft mehr Zeit für sich selbst. Wer hat Lust sein Leben zu bereichern? Jeden Monat wird es einen Donnerstag Abend geben an dem sich Frauen um und über 50 treffen.

Themenwünsche können gern eingebracht werden.

12.09., 10.10., 07.11.2024



Geburtstage

September

Edith Radloff	89 Jahre
Paul Baumann	90 Jahre
Siegried Schmidt	84 Jahre
Gerhard Kock	89 Jahre
Alex Ristau	72 Jahre
Monika Radomski	74 Jahre
Christa Schäfer	85 Jahre
Marina Vetter	73 Jahre
Liselotte Lindemann	88 Jahre
Ludwig Freiheit	80 Jahre
Helga Breest	90 Jahre
Hermann Dreger	83 Jahre
Rotraud Holz	73 Jahre
Jürgen Winterberg	83 Jahre
Helge Wiese	84 Jahre
Roland Weiss	73 Jahre

Geburtstage

Oktober

Werner Brestrich	70 Jahre
Edeltraud Baumann	82 Jahre
Eva-Marie Bukowsk	87 Jahre
Jürgen Ramp	75 Jahre
Ursula Rütz	75 Jahre
Roselinde Nehls	85 Jahre
Günter Levenhagen	81 Jahre
Gertraude Preik	85 Jahre
Norbert Wieczny	73 Jahre
Frank Heiland	70 Jahre
Joachim Hinz	78 Jahre
Werner Wolgast	80 Jahre
Ursula Peters	89 Jahre
Rüdiger Küter	71 Jahre
Anita Kettler	83 Jahre
Eva Sump	82 Jahre
Ingrid Hümpel	83 Jahre
Heide-Marie Kuhnwald	82 Jahre

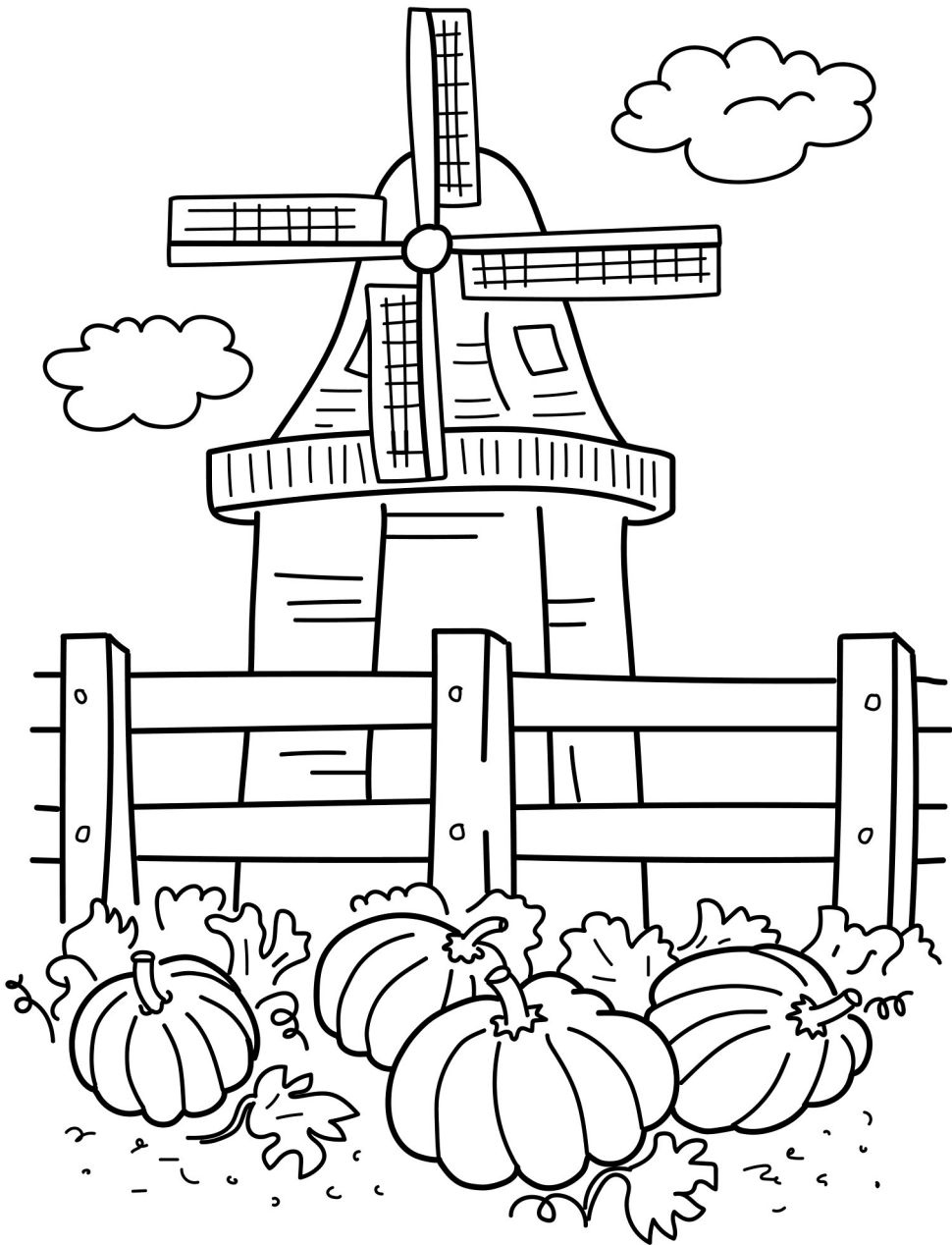
Geburtstage

November

Lutz Wagner	80 Jahre
Gisela Burmeister	83 Jahre
Marianne Drechsel	71 Jahre
Angret Logos	72 Jahre
Alfred Dammann	76 Jahre
Rüdiger Mantei	71 Jahre
Gerhard Degner	76 Jahre
Rudolf Krüger	91 Jahre
Edeltraud Köhler	88 Jahre
Werner Handt	76 Jahre
Charlotte Liedtke	88 Jahre
Gisela Nürnberg	71 Jahre
Ingrid Fuhrmann	73 Jahre
Burkhard Czychon	71 Jahre
Heinz Fuhrmann	86 Jahre
Erika Adam	85 Jahre
Hannelore Johannes	71 Jahre
Gerhard Blank	90 Jahre
Dora Wilhelm	91 Jahre
Ursula Bielecke	87 Jahre

**Allen Jubilaren unsere besten Wünsche,
verbunden mit viel Gesundheit!**

Hinweis: Wenn Sie Ihren Geburtstag nicht veröffentlicht haben möchten,
wenden Sie sich bitte an das Büro.



Aus den Kirchenbüchern

getauft

Levi Hitze, Neubrandenburg

getraut

Pauline und Tobi Dittmann, Rehberg
Carolin und Kai Menzel, Krumbek

kirchlich bestattet wurden

Gerti Ahlgrimm, Ballin, 83 Jahre
Dietrich-Karl-Otto Behrendt
Edith Knebel, Hinrichshagen, 90 Jahre
Sigrid Rose, Cölpin, 67 Jahre
Erika Körner, Alt Käbelich, 83 Jahre



Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge
0800/111 0 111
0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de

 TelefonSeelsorge
Altruismus. Kompetenz. Rund um die Uhr.

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Alt Käbelich - Warlin

Redaktion: Pastor Heye Osterwald,
Eckhard Beitz (*e.b.*)
Email: eckhard.beitz@web.de

Anschrift der Redaktion:
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Alt Käbelich - Warlin
Pfarrweg 1
17349 Lindetal / OT Alt Käbelich

Anmerkung der Redaktion:

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **18.11..2024**
Schriftliche Beiträge bitte in MS Office word, Bilder jpg.



Trödelmarkt

Die Frauen der 50 Plus Gruppe
laden ein



am 28.09. 2024
von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
auf dem Pfarrhof
Alt Käbelich



Anmeldung bitte bei Frau Wolgast
Tel.: 03966 210074



Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Gewerbliche Anbieter sind ausgeschlossen

